

Am nächsten Morgen saßen die Freunde am Strand. Die Lage hatte sich inzwischen beruhigt. Die Hasen aus Santa Fox hatten in der unterirdischen Hasenstadt Zuflucht gefunden.

Ferdi, Franzi, Ingo, Berti und Lisa waren unter sich und hatten ein Lagerfeuer entzündet.

Franzi machte ein ernstes Gesicht. „Habt ihr auch gedacht, was ich dachte, als Bürgermeister Fluschi von den beiden Wildschweinen sprach, die diesen seltsamen Eisenmännern Befehle gaben?“, fragte sie.

„Allerdings“, sagte Ingo, „aber wie sollen Willi Wildschwein und sein Cousin Jürgen in den Besitz einer Roboter-Armee gekommen sein?“

Lisa schaute verwundert in die Runde. „Kann mir vielleicht mal jemand erklären, wovon ihr redet?“

Franzi schaute sie entschuldigend an.

„Ach ja, stimmt, das kannst du ja nicht wissen“, sagte sie, „Willi und Jürgen sind zwei Wildschwein-Cousins, die uns ständig mit ihren Tricks und Streichen ärgern ...“

„Doch am Ende tricksen sie sich selber aus“, ergänzte Berti grinsend. „Und ihr glaubt wirklich, dass sie die Hasen vertrieben haben?“

Ingo blickte zweifelnd in die Runde: „Ich weiß nicht ... Merkwürdige Ideen haben die beiden ja meistens schon, aber sooo gemein sind sie eigentlich nicht ...“

„Da war ja auch noch dieser geheimnisvolle Mann in der Kapitänsuniform ...“

Franzi schaute nachdenklich, „vielleicht ist er ja derjenige, der ...“

Bevor sie aussprechen konnte, sprang Berti auf, deutete aufs offene Meer und rief: „Schaut mal, wer da kommt!“

Alle blickten auf und sahen ein ihnen wohlbekanntes Ruderboot, das geradewegs auf den Strand zusteuerte. Harro von Schein saß an den Riemen, drehte sich um und winkte ihnen zu.

Schon kurze Zeit später saß der bärtige Weltumsegler mit ihnen am Lagerfeuer und lauschte der unglaublichen Geschichte.

„Das sind schlechte Neuigkeiten“, sagte er mit besorgter Miene, „jetzt sind noch mehr Leben in Gefahr!“

„Aber die Hasen von Santa Fox sind doch jetzt in Sicherheit!“, entgegnete Berti.



Von Schein schlug sich vor die Stirn und rief streng: „Habt ihr vergessen, was ich euch über den Pico de Fuxia gesagt habe?“

Lisa schaute ihn ungerührt an. „Ja, dass er jeden Moment ausbrechen kann“, konterte sie ganz cool, „aber woher wollen Sie das eigentlich so genau wissen? Sind Sie Vulkanforscher, haben Sie wissenschaftliche Messungen vorgenommen? Oder können Sie ...“

Lisa konnte nicht zu Ende sprechen, denn just in diesem Moment erklang ein mächtiges Grummeln, und die Insel fing erneut an zu beben.

„Die Antwort darauf gibt euch der Vulkan selbst!“, sagte von Schein mit vor Schreck heiserer Stimme und sprang auf.

„Schaut nur!“

Er deutete dramatisch zum Gipfel herüber, über dem sich wieder eine pilzförmige schwarze Rußwolke gebildet hatte.

Er lief durch die Gischt, zurück zu seinem Ruderboot.

„Was macht ihr noch hier? Flieht, wie ich es euch geraten habe! Und nehmt eure Hasenfreunde mit!“

Bei diesen Worten ruderte er bereits wieder mit kräftigen Schlägen aufs Meer hinaus. „Ihr schwebt in Lebensgefahr, wann kapiert ihr das endlich?“

Ferdi und Co. schauten ihm mit betretenen Gesichtern nach.

Ein weiterer Erdstoß ließ den Strand erbeben.

FORTSETZUNG FOLGT ...